

## **Earth laughs Flowers. Die Erde lacht Blumen.**

*Katrin Valentin*

Wir alle sind Blumen dieser Erde.

Wir, die wir hier versammelt sind, wir sorgen uns darum, dass die Blumen dieser Erde noch in den nächsten Generationen sauberes Wasser und genügend Nährstoffe haben, nicht an Dürre leiden müssen und nicht Extremwetter ausgesetzt sind.

Lassen wir uns einmal uns selbst als solche Blumen betrachten.

**Vielleicht** sind manche von uns Schneeglöckchen. Wir recken schon die Köpfe aus dem Schnee im Februar. Die ersten in der Reihe. Es ist noch kalt, doch wir klingeln schon Alarm, denn wir wissen, die Hitze wird kommen und uns plagt große Angst.

**Vielleicht** sind manche von uns Klatschmohn. Wunderschön stehen wir im Feld und klatschen über die aktuelle Lage. Reden mit Hinz und Kunz, aber dabei bleibt es. Ein paar halbherzige Versuche, das eigene Tun zu verändern, aber ansonsten geben wir uns der Droge hin, die sich Echauffieren nennt. Sich über andere aufregen, aber selbst kaum etwas bewegen.

**Vielleicht** sind manche von uns Rosen. Wir lieben die Schönheit und laben uns an ihr. Wenn unser Lebensstil zu sehr beeinträchtigt wird, wenn wir uns mit den Folgen des Klimawandels und des Artensterbens auseinander setzen, dann fahren wir unsere Dornen aus.

**Vielleicht** sind manche von uns Breitwegerich. Dieses trittfeste Gewächs mit der unscheinbaren Blüte hat langes Durchhaltevermögen und macht nicht viel Aufhebens um sich. Wir sind ganz an der Basis und verrichten still unseren Beitrag zur Transformation unserer Gesellschaft.

**Vielleicht** sind manche von uns Silberdisteln. Das Thema Klimawandel und Artensterben ist für uns schon seit so vielen Jahren Thema und es wurde nur so wenig politisch erreicht, dass es unsere Haare hat grau werden lassen. Wir

reagieren inzwischen nur noch verzagt, vertrocknet und frustriert stachelig auf Ambitionen in dieser Hinsicht.

**Vielleicht** sind manche von uns langstielige Gerbera. Ohne einen Draht als Hilfsmittel können wir den Kopf nicht aufrecht halten. Unsere Abhängigkeit von den technischen Hilfsmitteln unseres Lebens lässt uns meinen, ohne eine großartige Wirtschaft hätten wir keinen technischen Fortschritt und könnten all die Gebrechen vieler Menschen nicht behandeln.

**Vielleicht** sind manche von uns Löwenzahn. Uns kann nichts aufhalten, auch nicht der härteste Asphalt. Kein Betonkopf. Wir finden unseren Weg, setzen uns voller Kraft für den Umweltschutz ein und erreichen unsere persönlich gesteckten Ziele. Unsere Samen verstreuen sich über den Wind in weite Ferne.

**Vielleicht** sind manche von uns Sonnenblumen. Immer ist unser Blick auf die Sonne gerichtet. Mit ihr strahlen wir die Welt an. Wir wissen, durch sie werden wir im Herbst verwelken, doch bis dahin sind wir Zentrum für alles was krecht und fleucht und spenden Futter für Insekten und Vögel. Wir leben ganz im Hier und Jetzt und nehmen an, was ist.

Wir alle sind das Lächeln der Erde, welche Art von Blumen wir auch sind.

Die Natur und Erde braucht die Vielfalt, damit sie lebendig bleiben kann.

Und wir brauchen die Schneeglöckchen, die früh aufwachen und den Klatschmohn, der die Nachrichten verbreitet. Die Rosen, die das Schöne weiterhin sehen und den Breitwegerich, der beständig den Alltag meistert. Wir brauchen die Silberdisteln, denn sie haben Erfahrung und wir brauchen die Gerbera, die uns aufmerksam machen für die verschiedenen Bedürfnisse. Wir brauchen den Löwenzahn mit seiner wegweisenden Kraft und wir alle sind hoffentlich immer auch ein bisschen wie die Sonnenblumen, die stets dem Licht zugewandt sind.